

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Vorgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Kussf. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf. Kto. Stuttgart 513

Nr. 98 Gegründet 1827 Dienstag, den 29. April 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Neuwahlen in Sachsen?

Dresden, 28. April. In der langen Zeit seit der Mißtrauenserklärung des sächsischen Landtags gegen die gegenwärtige Regierung sind die Koalitionsverhandlungen der Fraktionen noch um keinen Schritt vorwärts gekommen. In letzter Zeit bemühten sich die Demokraten, die Große Koalition zustandezubringen. Die Sozialdemokraten erklärten aber, daß sie mit der Wirtschaftspartei keine Koalitionsverhandlungen eingehen wollen. Die Deutsche Volkspartei wiederum lehnte es ab, ohne die Wirtschaftspartei zu verhandeln. Auch der weitere Vorschlag der Demokraten, daß die Sozialdemokraten eine bürgerliche Minderheitsregierung dulden sollen, falls die Große Koalition nicht zustandekomme, wurde von den Sozialdemokraten abgelehnt. Diese erklärten, sie werden die Auflösung des Landtags beantragen, da die Nationalsozialisten und die Kommunisten ebenfalls sich für Auflösung ausgesprochen haben, würde für diesen Antrag eine Mehrheit vorhanden sein.

Verhaftung von Kommunisten bei Leipzig

Leipzig, 28. April. Eine Gruppe Jungkommunisten, die am Samstag abend in Brandis bei Leipzig ein Feldlager bezogen hatten, erschienen am Sonntag im Ort und blieben

eine öffentliche Versammlung ab, um für die Bildung „antifaschistischer Jugendorganisationen“ zu werben. Eine Bereitschaft der Leipziger Schutzpolizei umstellte die Gaststätte. Bei der Durchsuchung der Kommunisten wurde eine große Zahl Hand- und Stichwaffen aufgefunden.

Tanzens Austritt aus der Demokratischen Partei

Oldenburg, 28. April. Der frühere Ministerpräsident von Oldenburg, Reichstagsabgeordneter Tanzen, hat seinen Austritt aus der Demokratischen Partei erklärt. Die Partei habe in Kraftlosigkeit und Willensschwäche gegen links und rechts bei wichtigsten politischen Fragen auf die Durchsetzung eigener Auffassung so weitgehend verzichtet, daß sie im Reichstag kaum mehr als mitentscheidender Faktor in der Politik gewertet werde. Sie habe die Agrarpolitik, die den Bauern nichts nütze, sogar durch ihren eigenen Minister (Diétrich) betreiben lassen und die Fortsetzung dieser Politik (durch Schiele) zugelassen. Und jetzt wolle sie auch noch die Dspolpolitik untertügen. Diese Führer- und Ziellosigkeit der Partei habe ihm den Glauben an die Zukunft der Demokratischen Partei genommen. Tanzen legte gleichzeitig sein Abgeordnetemandat nieder.

Neueste Nachrichten

Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 28. April. Am Freitag, 2. Mai vormittags wird der Reichspräsident den apostolischen Nuntius Monsignore Orsenigo und den griechischen Gesandten Politis, sowie den afghanischen Gesandten Abdul Hadi Khan empfangen.

Der Nuntius als diplomatischer Führer

Berlin, 28. April. Halbamtlich wird gemeldet: Bei dem Wechsel in der apostolischen Nuntiaturn in Berlin hat die römische Kurie den Anspruch erhoben, daß auch der neue Nuntius Orsenigo als Führer (Doyen) der diplomatischen Vertreter in Berlin anerkannt werde wie sein Vorgänger Pacelli. Der Doyen ist üblicherweise jeweils der älteste der Diplomaten, was für Nuntius Orsenigo nicht zutrifft. Obgleich also ein Rechtsanspruch nicht vorliegt, hat die Reichsregierung den neuen Nuntius nach Fühlungnahme mit den andern diplomatischen Vertretern aus Gründen der Courtoisie (Höflichkeit) als Doyen anerkannt in Anbetracht des Umfanges, daß er der Vertreter einer Macht von großer Weltgeltung sei, mit der Deutschland niemals Krieg geführt habe noch führen werde und die Deutschland gegenüber stets in wohlwollender Neutralität gestanden habe.

Deutschlands Antwort an Polen

Berlin, 28. April. Das Auswärtige Amt hat die polnische Einspruchsnote gegen die Erhöhung der deutschen Agrarzölle beantwortet. Die deutsche Note begründet die Zollerhöhungen vor allem mit drei Gesichtspunkten:
1. Bei der Erhöhung der deutschen Agrarzölle handelt es sich um wirtschaftliche Notmaßnahmen, die als solche in keinerlei Widerspruch zu den Bestimmungen der Zollverträge stehen, die am 24. März in Genf auch von Deutschland unterzeichnet wurde.
2. Der deutsch-polnische Wirtschaftsverkehr wird durch die Erhöhung der Agrarzölle nur in einigen wenigen Punkten berührt werden, so daß das praktische Interesse Polens an den deutschen Zollmaßnahmen als verhältnismäßig gering zu betrachten ist.
3. Die juristische Unanfechtbarkeit der deutschen Zollerhöhungen trotz des eben abgehandelten deutsch-polnischen Handelsvertrags sind auch von der polnischen Regierung nicht bestritten.
Oesterreich und die Schweiz haben durch ihre Gesandten in freundschaftlicher Weise angefragt, ob nicht für den kleinen Grenzverkehr die Verzollung der Milch aufgehoben werden könne. Voraussetzungen sind man dem von diesen beiden Staaten geäußerten Wunsch entgegenkommen können, weil sich sonst auch für einige deutsche Grenzgemeinden Härten ergeben würden. Im Zollgesetz selbst ist ein Härteparagraph vorgezogen, der Ausnahmen von dem allgemeinen Milchzollfuß zuläßt.

Strengere Maßnahmen in Oesterreich für Waffen-auslieferung

London, 28. April. Das Blatt der Arbeiterpartei „Daily Herald“ veröffentlicht ein vertrauliches Schreiben des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schöber vom 13. März d. J. an den Vizepräsidenten des Bänderbundsrats zur Frage der inneren Abrüstung in Oesterreich. Die österreichische Bundesregierung habe, schreibt Schöber, stets in weitestem Maße die Verpflichtungen des Friedensvertrags von St. Germain erfüllt und sie halte es für richtig, dem Bänder-

bundsrat von Zeit zu Zeit Mitteilungen über die Schritte zugehen zu lassen, die von der Bundesregierung in dieser Frage unternommen werden. Die Erfahrung Oesterreichs bei der Anwendung der Vorschriften über das Recht, Waffen zu tragen, habe die Bundesregierung von der Notwendigkeit überzeugt, die Einführung wirksamer gesetzgeberischer Maßnahmen vorzubereiten. Sie habe deshalb einen Entwurf aufgestellt, der das Verbot des Waffenbesitzes und die allgemeine Verpflichtung zur Waffenauslieferung an die zuständigen Behörden viel strenger als bisher regelt. Der Entwurf werde dem Nationalrat in seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Schobers Reise nach Paris und London

Wien, 28. April. Gestern nachmittags ist Bundeskanzler Dr. Schöber nach Paris und London abgereist. Am 3. Mai wird er von London die Rückreise nach Wien antreten. In seiner Begleitung befinden sich Gesandter Dr. Judkar und Amtskanzler Androszowski. Angeblich wird der Bundeskanzler mit dem neuernannten französischen Generaldirektor der B.Z. Quésada, über die Unterbrünnung der öster-

Polen blamiert sich wieder einmal

Und zwar in wenigen Wochen zum drittenmal. Zuerst mit dem Prozeß Ullig, dann mit seinem Windmühlentkampf gegen unjäre Agrarzölle und jetzt allerneuest mit dem Bromberger Prozeß.
Will man den recht verstehen, so muß man etwas zurückgreifen, und zwar auf das Jahr 1923, wo unser „guter und getreuer Nachbar“ mit seiner großzügigen Entdeutschungspolitik so energisch einsetzte, daß zwei Drittel der Deutschen in Polen und Pommerellen (Korridor) den Staub ihrer alten Heimat von den Füßen schütteln und die Hälfte ihres Vaterlandes nahezu entschädigungslos aufgeben mußten. Alle Klagen vor dem Völkerbundsrat, so sehr sie auch auf die Außenwelt Eindruck machten, wanderten in jenen großen Wellpapierkorb. Nicht genug: die polnische, damals nationaldemokratische Regierung ging gegen die legale Organisation „Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte in Polen“ rücksichtslos vor, sie tat den Bund in Acht und Bann, löste ihn auf, nahm seine Akten fort, versiegelte seine Büros und nahm umfangreiche Hausdurchsuchungen vor. Das zentnerschwere Material wurde in den Kellern des Thorer Gerichts gesammelt. Dort ruht es volle sieben Jahre. Ein Beweis, daß man kein gutes Gewissen hatte. Jedenfalls mußte der Staatsanwalt nicht viel mit den Schriftstücken, unter denen sich auch intime Familienpapiere befanden, anzufangen.
Auf die Dauer jedoch ging diese Versuchsmethode denn doch nicht. Das Thorer Gerichtswölbe mußte schließlich seine Toten herausgeben, wollte man nicht sich unsterblich blamieren. Mit Mühe und Not brachte der übrigens sehr jugendliche Staatsanwalt eine Klage zusammen. Sie betraf den Studienrat Heinrich Heidel (Bromberg) und 9 weitere Genossen. Er beantragte haarsträubende Zuchthausstrafen (zusammen 10 Jahre!). Vom 11. bis 17. April fanden die Verhandlungen vor dem Bromberger Bezirksgericht statt. Am Gründonnerstag abend wurde das Urteil gesprochen. Die Angeklagten wurden nicht zu Zuchthaus, sondern zu Gefängnis- und Festungstrafen verurteilt, von der gegen sie erhobenen Anklage wegen Hochverrats und Spionage freigesprochen, endlich ihnen noch allerlei Vergünstigungen zubilligt. Kurz: es war so gut

reichlichen Investitionsanleihe auf dem Pariser Kapitalmarkt Besprechungen haben.

Neue italienische Kriegsschiffe — Verstärkung des Mittelmeers

Mailand, 28. April. Während gestern 1500 Mitglieder der Mailänder Bortruppengruppen zu vollwertigen faschistischen Parteimitgliedern ausgehoben wurden und Gewehr und Parteiausweis erhielten, gab der Radiolender in rascher Folge den in Spezia, Triest, Castellamare, Sestri und Monfalcone erfolgten Stapellauf der beiden 10 000-Tonnen-Kreuzer „Jara“ und „Fiume“, der beiden kleinen Kreuzer „Alberto da Giussano“ und „Giovanni dalle Bande Nere“, ferner des Tauchboots „Delfino“ bekannt. Bei den zwei Großen Kreuzern wurde die Bestückung mit je acht 203 Millimeter, bei den kleinen Kreuzern die auf 40 Knoten berechnete Fahrtgeschwindigkeit hervorgehoben. In ganz Italien wurden gestern 90 000 neue Parteimitglieder ausgehoben und in das Mittelmeer eingereiht.

Geheime revolutionäre Bewegung in Indien?

London, 28. April. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Indien weiß aus Bombay zu melden, hinter der Gandhi-Bewegung stehe eine 1928 gebildete „geheime revolutionäre Organisation“ in ganz Indien gegen die britische Herrschaft, die viele Verbrechen ausgeführt habe, so auch die in Chittagong und Kalkutta, sowie den Anschlag gegen den Eisenbahnzug des Vikarönigs.
Der indische Fahrradhandlerverein beschloß, vom 23. April an für drei Monate keine britischen Fahrräder und Zubehörteile einzuführen.
In Karatschi wurden in einem Umzug von 8000 Personen drei hochangefüllte Wagen mit englischen Wehwaren mitgeführt. Die Waren wurden auf einem freien Platz verbrannt.

Württemberg

Rundgebung zur russischen Christenverfolgung

ep. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart hatte am Freitag zu einem Vortragsabend über den Bolschewismus eingeladen. Annähernd 3000 Personen füllten die Viederhalle. Unter den Anwesenden befand sich auch Finanzminister Dr. Dellingner, Konsistorialpräsident D. von Zeller, sowie sämtliche Mitglieder des Oberkirchenrats. Prälat D. Traub betonte, daß die christliche Protestbewegung weder eine Einmischung in fremde Angelegenheiten sei, noch dem Kapitalismus Vorpanndienste leisten wolle, sondern daß sie lediglich ein Ausrudder des Mitgefühls für die Verfolgten sei. Als Hauptredner des Abends sprach Pfarrer Bobl-Brünn (Thüringen) über die

wie ein Freispruch. Aber das Gericht genierte sich, so weit zu gehen. Man mußte doch wenigstens den Schein wahren, sonst wäre die ganze polnische Politik der Welt preisgegeben worden. Also „aus politischen Gründen“, nicht aus Gerechtigkeit, die mit verbundenen Augen jedem sein unverbrüchliches Recht geben soll. Natürlich sind beide Teile mit diesem „verhämmerten Freispruch“ nicht zufrieden: der Staatsanwalt nicht, aber auch die Beurteilten nicht. Haben doch die siebentägigen Vernehmungen die völlige Haftlosigkeit der staatsanwaltschaftlichen Klage handgreiflich dargelegt.

Ja, warum sind dann die Strafurteile erfolgt? Wie bereits gesagt, konnten die Anklagen des Hochverrats und der Spionage nicht aufrecht erhalten werden. Bließ somit nur § 129 StGB. (In den annektierten Landesteilen Polens gilt vertragsmäßig noch das „Deutsche Strafgesetzbuch“.) Dieser bedroht mit Strafe „die Teilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigung gehört, Maßnahmen der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu erfinden oder zu entfalten“.

Aber dies war schwer nachzuweisen. Und so griff man zu den künstlichen Ausflüchten. So wurde — um nur es an einem einzigen Beispiel zu veranschaulichen — dem Angeklagten Dobbermann als Leiter der Schulabteilung des Deutschertumsbundes der Vorwurf gemacht, daß er bei deutschen Lehrern statistische Fragebogen über die Anzahl der deutschen Schüler in Umlauf setzte. Ober: daß er für Gemeinden, denen Auflösung der deutschen Schule drohte, weil die nötige Schülerzahl unter 40 sank, deutsche Hütungen und Pflegekinder verschaffte. Als ob solche Dinge „ungesetzliche Mittel“ wären! Was tut nicht alles der „Polenbund“ in Deutschland.

Kurz: Man wollte dem Staat die Blamage eines sofortigen Freispruchs ersparen, gerade weil man von der Schuldlosigkeit der Angeklagten überhaupt überzeugt sein mußte. Aber das ist alles, nur keine Gerechtigkeit. Die Bromberger Richter haben wahrlich mit ihrem eigentümlichen Spruch ihrem Volk keinen Gefallen erwiesen. Ehemals sprach man verächtlich von einer „Polnischen Wirtschaft“. Jetzt kann die „Polnische Justiz“ sprichwörtlich werden.

Frankfurt. Ein Oberzollinspektor...
Händler im Saargebiet zu...
Kunststraffen fran...
Reichsgebiet zu bringen...
60 000 Mark geschädigt

In der Nacht zum Frei...
des Finanzamts...
bis zum ersten Stock...
kletterten. Oben drangen sie...
wo sie jedoch kein Geld vor...
Stempel- und Steuermarken...
0 000 Mark konnten die Ein...
mußten sie sich mit zwei...
ernen Behältnissen, in denen...
den, begnügen. Diese Sachen...
gegenüberliegenden Garten

in Feldberg (Meck...
Stoppel von Grünow zu...
angeklagt, die Raiffeisen...
00 Mark geschädigt zu haben...
Nähe von Helgoland stieß...
amerikanische Dampfer „Brä...
schen Kohlendampfer „Kirt...
ank sofort, die Bemannung...
Schiff übernommen.

Ein Militär...
in der Gegend von Mont...
ergkuppe und stürzte ab. Die...
ziere, waren auf der Stelle...
in französischen Militärflug...
it auffallend.

Fremdenlegion!

geb. Steimle, Ne u...
Bürkle, Sägewerksbesitz...
Frauenalb. — Emilie...
Schömberg — Michael...
D., 78 Jahre, Calw —...
18 J., Ottenbronn —...
geb. Schanz, 52 Jahre,

28626 (25 jähr. Praxis)
och & Bauer

umfaßt 8 Seiten.

Verlaufen

weißer...
Hochland-Terrier...
trächtig, hört auf den...
Namen „Berty“.
Abzug, oder Nachr. gegen...
Belohnung, an Polizeiwache...
Nagold erbeten.

Gültlingen

Einladung

mit Verwandte, Freunde...
zu unserer am...
den 1. Mai 1930...
ne in Gültlingen...
eits-Feier freundlichst...
haben.

Marie Borkhardt

Tochter des...
Foh. G. Borkhardt...
in Gültlingen...
in Gültlingen...
jeder besonderen Ein...
nehmen zu wollen

Dose

Wiederherstel...
sters in Breisach...
M. Ziehung am 7. Mai.

rie zur Wieder...
der Frauenkirche...
M. Ziehung 20. Mai 1930.

ser, Nagold.

aff'skaum-...
u dickil

le Sanl Drops...
Mk. 3.20 Ind. Apotheken

Ziele und den wahren Charakter des Bolschewismus. Er zeichnete erschütternde Bilder von der Not vergewaltigter Menschheit.

Stuttgart, 28. April. Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1929 bis Ende März 1930 haben betragen im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 4 034 000, im außerordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 1 641 000 RM.

Stuttgart, 28. April. Jetzt genügend Privatzimmer. Wie uns das Städt. Nachrichtenamt mitteilt, hat nun die an die Einwohnerzahl ergangene Aufforderung, für die Teilnehmer an der Tagung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern Privatzimmer zur Verfügung zu stellen, den erfreulichen Erfolg gehabt, daß der Bedarf jetzt voll gedeckt ist.

Komponistenerfolg. Der in Schwendi bei Laupheim geborene, in Stuttgart ansässige Komponist Franz Springer, Dirigent des Musikvereins Stuttgart Ost, hatte bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Sonderabend im Konzerthaus Wilhelmshaus (Kapellmeister Willy Wende) mit eigenen Orchesterkompositionen einen außerordentlichen Erfolg.

Aufgabe für den dritten Tag der Feuerschutz-Woche. Kontrolliert heute eure Böden und Kellerräume! Liegen da Papier- und Lumpenreste, Hausmüll und sonstige feuergefährliche Abfälle herum? Sie bilden eine stete Gefahr.

Bäderöffnung. Das Inselbad Untertürkheim ist heute eröffnet worden.

Aus dem Lande

Scharnhäusen a. F., 28. April. Schultheiß Sinner wiedergewählt. Bei der gestern hier stattgefundenen Ortsvorsteherwahl haben von 710 Wahlberechtigten 678 abgestimmt.

Oberkürschheim, 28. April. Betriebsstilllegung. Die Schulfabrik Delschmer in Oberkürschheim wird ab 1. Mai stillgelegt.

Ehlingen, 28. April. Todesfall. In Frankfurt a. M., wo er bei seiner verheirateten Tochter weilte, starb am Freitag im Alter von 82 Jahren Oberstleutnant a. D. Hugo König, früherer Bezirkskommandeur in Ehlingen.

Güglingen N. Bradenheim, 28. April. Ein Storch von elektrischem Strom getötet. Von einem üblichen Mißgeschick wurde das hiesige Storchennest betroffen.

elektrischen Leitungen im mittleren Tal und stürzte tödlich getroffen zu Boden. Sichtlich bekümmert hält die brütende Störchin ab und zu auf schwachen Beinen Ausschau nach dem Nimmerwiederkehrenden.

Schönach N. Böblingen, 28. April. Ortsvorsteherwahl. Bei der Schultheißenwahl am Sonntag erhielt der bisherige Ortsvorsteher Großmann 1166, der Gegenkandidat Morcher 236 Stimmen.

Blaubeuren, 28. April. Blutiger Zusammenstoß in einer Versammlung. Am Samstag fand im „Grünen Baum“ eine sozialdemokratische Versammlung statt, in der Abg. Ulrich-Heilbronn sprach.

Donzdorf N. Geislingen, 28. April. Naturerscheinung. Am Markttag, 25. April, zogen gegen Nacht am nördlichen und östlichen Horizont Gewitter auf.

Gosbach N. Geislingen, 28. April. Rächtliche Messerschere. Am Abend des 24. April wurde der Schäfer der Gosbacher Alweide ertrappt, als er seine Schafe auf verbotenen Grundstücken weiden ließ.

Heidenheim a. D. Brenz, 28. April. 80. Geburtstag. Am Sonntag konnte Professor Eugen Gaus, der Heimatforscher und Ehrenbürger der Stadt Heidenheim, seinen 80. Geburtstag feiern.

Aber daß er nun auch noch die Grete Wetter als Haushälterin nach Steinau geschickt hatte, wo der Erich Wetter als Knecht tätig war, das ging über alle Begriffe.



„So soll es doch noch licht und hell werden in meinem Leben? Doch noch! O Gott, das ist wirklich das Glück.“

Die Aufregung in Finkenschlag und Großsteinau war noch nicht verebt. Ungewollt hielt Zohr sie wach. Man konnte seine Handlungsweise nicht verstehen.

Was war das nun wieder? Was sollte das bedeuten? Was bezweckte der Zohr damit? Und keinem gegenüber sprach er davon! Das war schon rücksichtslos!

Elmenau N. Teinana, 28. April. Schwere Verkehrsunfall. Als der Autoführer Schuster mit einem Lieferwagen der Kolonialgroßhandlung Peter in Ravensburg von Wangen her durch Elmenau kam, fuhr er anscheinend infolge Täuschung im Weg in das offene Gehöft von Auguste Wiesler und in eine Gruppe von fünf jungen Männern hinein.

Tuttlingen, 28. April. Verbandstag württ. Konsumvereine. Der Verband württ. Konsumvereine hält hier am 10. und 11. Mai seinen 19. ordentlichen Verbandstag ab.

Pforzheim, 28. April. Bestrafung eines Autodiebs. Der Kaufmann Karl Alfred Treiber von Dobel, der sieben Autos gestohlen und jeweils eine Schwarzfahrt unternommen hat, erhielt vom Schöffengericht 7 Monate Gefängnis.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 29. April 1930. Wirf den Helden deiner Seele nicht weg! Halte heilig deine höchste Hoffnung! Nichtsche.

Vom Wege

Gedanken eines deutschen Wanderers. Wandern! Du Wort voll Himmel und seliger Weite! Voll singenden, klingenden Glüdes! Frühglotzklang, verhallendes Abendgeläut, rauschende Wipfel, Quellen in Wäldertiefe, Sternennacht-Einsamkeit voll himmlischer Stimmen!

Bedenke beim Wandern, daß die Natur nicht nur dein Retter ist, sondern du auch ihretwegen da bist! Das Wandern, das kein Erwandern ist, ist Zeitverlust. Wandern ist wachsen.

Geht du auf die Wanderschaft, sperr' zu Haus die Sorgen ein! Wo du gehst und wo du bleibst, sei ein rechter Sonnenschein. Manche steigen zu Berge mit Hast und machen nur kurze Gipfelrast und sehen nicht Schönheit noch Sonnenschein.

Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen. Willst du einen Menschen erkennen, wandle mit ihm!

„Darüber freut sich jede Frau den jungen Herrn, der weiß es.“ Der fährt jede Woche zweimal nach Berlin zu seiner Freundin, schickt aber doch aller paar Tage Blumen nach Niederneidberg, damit seine Braut auch eine Freude hat.

„Aufpassen? Ich! Warum?“ Seine Augen, wenn er die Grete anguckt — hui! Wie die Berlen sind die. Hübscher Kerl! Könn' mir auch gefallen.

Die schwarze Elise hatte recht. Claus fuhr sehr oft nach Berlin, stets nach dem Abendessen und kam mit dem letzten Zuge zurück. Grete hatte ihm einmal Vorhaltungen gemacht über diese Fahrten, da hatte er erwidert:

„Was will der Mensch doch haben vom Leben! Ein bißchen Kultur, ein bißchen flirt, ein bißchen Charme! Bei uns — lieber Himmel, merken Sie was? Die einen sind heilige, wie Sie. Deren Mund bleibt verschlossen. Man dürstet danach, Eine Zeit lang. Dann gibt man's auf.“

„Wenn ich Gatte und Vater bin, Frau Wetter, bin ich ein bemoostes Haupt. Sehr hübsam und sehr artig.“ Lassen Sie mir das harmlose Vergnügen bis dahin.“ Und war wieder gefahren.

„In der großen miese Dings“ hatte Ellis wenig erfreut gelacht, er aber hatte sie beruhigt: „Je größer, desto ungefährlicher. Wir müssen untertauchen, müssen immer mo anders sein, um nicht ausspioniert zu werden.“

sind die sprechenden Die besten was schweigen können. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

„Barum in die nah!“ Nach dieses dreier, weil er gar drei Kilometern m Auch beim Wand Wandern. Der edle Wandteugner kann nie ein Es gibt Menschen, die auf vielen Höhen standen und doch niemals eine, auch nur die kleinste Höhe in sich erstiegen.

Abchluss der Lohnbewegung im Baugewerbe. Durch Entscheidung der tariflichen Schlichtungsstellen ist die seit 31. März 1930 eingeleitete Lohnbewegung im Baugewerbe zum Abschluss gebracht worden.

Betrügereien beim Garnkauf. Anlässlich des Zusammenbruchs der alten Tuchfabrik Goerz u. Kirch G. m. b. H. in Gladbach-Rheydt wurde festgestellt, daß die Firma bei Garnlieferungen schwer betrogen worden ist.

Konkurse. Strickeri Wilhelm Haas, Schwenningen, O. Rottweil. — Landwirt Adolf Eberhardt, Bodelshausen, O. Rottweil.

Vergleichsverfahren. Möbelfabrik Ketterer u. Kupfer, Biffingen.

Zahlungseinstellung. Die Webwarenfabrikfirma Abel Siew in Riga (Lettland) hat mit 1,25 Mill. Mark Schulden die Zahlungsunfähigkeit erklärt.

Lungen eingestellt. Geschädigt sind Webereien in Sachsen, Rheinland und Süddeutschland sowie Tuchfabriken in Rotibus.

Schweinepreise. Besigheim: Milchschweine 40-50. — Craillsheim: Käufer 71-77, Milchschweine 42-55. — Giengen a. Br.: Saugschweine 42-50, Käufer 62-80. — Hall: Milchschweine 40 bis 55, Käufer 60-70. — Heilbronn: Milchschweine 35-60, Käufer 60-70. — Herrenberg: Milchschweine 47-60, Käufer 65-70. — Isfingen: Milchschweine 44-52. — Marbach a. N.: Milchschweine 43-55. — Rottweil: Milchschweine 39-46. — Trossingen: Milchschweine 38-46. — Ulm: Milchschweine 45-57. — Waiblingen a. d. E.: Milchschweine 35-52, Käufer 68. — Rosenfeld: Milchschweine 43-65 M.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Korn 14.50, Gerste 9.50, Haber 7.20-7.50, Weizen 13.50-13.60, Weizen 12.50. — Tübingen: Weizen 13.50-14.50, Dinkel 9-11, Gerste 10-11, Haber 8.20-9 M. — Waiblingen: Haber 8.70. — Ellwangen: Weizen 14-14.50, Roggen 9.20-9.50, Gerste 9.60-9.80, Haber 8.20-8.50. — Reutlingen: Weizen 14-15, Dinkel 10-10.20, Kleefamen 55-60, Gerste 10 bis 10.80, Haber 8-9. — Ulm a. D.: Weizen 13.50-14, Roggen 9-9.30, Gerste 8.80-9.30, Haber 7.60-8.30 M.

Gestorbene: Christine Schlicht, geb. Schanz, 52 J., Neuwieser — Michael Seeger, 80 J., Etmannswieser — Johannes Seeger, 72 Jahre, Monhardt — Friedrich Geigle, Schneidermeister, 66 Jahre, Simmersfeld (Beerdigung: Dienstag 1 Uhr).

Gegen üblen Mundgeruch. Ich will nicht verschämen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur meine Zähne weißer, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe.

Das Wetter. Infolge hohen Drucks, zusammen mit einem über Schwaben Frankreich gelegenen Tiefdruckgebiet, ist für Mittwoch mit tagsüber warmem Wetter, zeitweise stärkerer Bewölkung und gewöhnlichen Störungen zu rechnen.

Stadtgemeinde Wildberg Oberamt Nagold. Der am Donnerstag, den 1. Mai ds. Js. fällige



Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt. wird abgehalten. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 1567 Stadtschultheißenamt.

Neue Sendung Rocheler Keramik und Fayenzen in vielen neuen Formen u. Mustern eingetroffen. Geschmackvolle und zugleich nützliche Geschenke! Beachten Sie unseren Schaukasten! G. W. Zaiser, Nagold

Wir haben in unserem Haus Hatterbacherstr. 75 Büro- und Lagerräume im Ausmaß von 180 qm, dazu eine schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten, evtl. auch getrennt. Gebr. Theurer, Sägewerk, Nagold.

Auto-Karten in großer Auswahl vorrätig Buchhandlung Zaiser - Nagold

Löwenlicht-Spiele Nagold

Voranzeige! Ab Freitag der Großfilm in 11 Akten

Messalina Wer war Messalina? Kaiserin und Dirne war diese Gemahlin des römischen Kaisers Claudius.

Wer war Messalina? Kaiserin und Dirne war diese Gemahlin des römischen Kaisers Claudius.



Man reist und wandert nicht ohne eine zuverlässige Karte aus der Buchhandlg. Zaiser, Nagold

Große Auswahl in Wander-, Verkehrs-, Radfahrer-, Auto-Karten und Reiseführern. Verzeichnisse kostenlos

Tragt Maß-Arbeit denn Maß-Arbeit ist das Beste

Der Anzug ist sehr wichtig Doch nur nach Maß ist richtig Auf Billigkeit sei nicht so scharf Es wäre grundverkehrt Da Ware, die nichts kosten darf Bekanntlich auch nichts wert

Wie man sich anzieht, so sieht man auch aus Schneider-Zwangsinnung Nagold



Monhardt, den 28 April 1930 Danksagung Allen denen, die uns während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Vaters und unseres treu-besorgten Vaters Johannes Seeger soviel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterjettingen, den 29. April 1930. Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der schweren Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Gattin, unserer treuen Mutter Katharine Schäfer geb. Bröfamble für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang des Gesangvereins, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Georg Schäfer, Gemeindepfleger.

Himmelstrost im Erdenleid Allen Betrübten, Leidtragenden und Kranken gewidmet Mit einem Wort von F. v. Bodelschwingh + Gedichte und erbauliche Geschichtlein, die uns in Zeiten der Not und des Leides wohl helfen können. M. L. 40. Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

Ihre Vermählung zeigen an Friedrich Martini Pauline Martini geb. Kenz Wildberg Emmingen Emmingen, 27. April 1930.

Rotfelden/Rohrdorf Hochzeits-Einladung Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag, den 1. Mai 1930 in das Gasthaus zur „Sonne“ in Rohrdorf freundlichst einzuladen

Wer kennt den? nicht? Wilhelm Klump Luise Schanzbach Müller, Sohn des Fr. Klump Straßwart Rotfelden Tochter des Gottl. Schanzbach in Rohrdorf Kirchliche Trauung 1/2 12 Uhr in Rohrdorf Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen

Gültlingen-Effringen. Hochzeits-Einladung Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 1. Mai 1930 im Gasthaus z. „Birch“ in Effringen stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. Friedr. Schultheiß Elise Braun Sohn des Jakob Schultheiß Maurermeister in Gültlingen Tochter des Jakob Braun Maurermeister in Effringen. Kirchgang 1/2 1 Uhr in Effringen Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen. Autoverbindung Gültlingen-Effringen und zurück.

Sulz O./A. Nagold Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 1. Mai 1930 stattfindenden Hochzeits-Feier in das Gasthaus z. „Abler“ in Sulz freundlichst einzuladen Reinhold Bessler Pauline Röhm Sohn des Johannes Bessler Bauer Tochter des Jakob Röhm Schneider Kirchgang 12 Uhr Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Schulbücher Fernsprecher 29 für alle Schulen G. W. Zaiser



Mit den Illustrationen „Unsere Heimat“ Bezugspreise: Monats 1.60; Einzelne 0.40. D. A. Bezirk Nagold Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gele

Nr. 99

Die Demokratische Bewegung eines außerordentlichen Parteikabinetts Die heftige demokratische Reichstagsrichtet, gegen den Bau Das deutsche Mittel-Schleswig-Holstein“ in tags in Palermo eingeleitet Der dänische Aufbruch Durchreise von Geiz n tag in Berlin aufhalten fische Hintergründe hat Am 1. Mai beginnt einberufene Konferenz land, Belgien, Italien. Die Konferenz soll die Anleihe von 300 Mill Deutschland sich zu fügen soll, beraten. Das Gutachten des form der württemberg öffentlich. Es sieht un vor.

Der Anschlag gefandte In einem Kamin Warchau war dieser pulver gefunden worden den Anchein einer „H material hätte aber n machten Feststellungen Schaden anrichten kön Täter haben bis jetzt mehr wird von gewiss Bedeutung beigem siche Absicht zugrunde, briel Prinschup österrische Thronfol Preis ein Weltkrieg flamen die Befreiung narchie brächte. Auf der einen Seite in der Sowjetlandfö tau selber. Die polni lange gepannt, wegen sandten Wolkow und Kowarda nach Verbüß polnischen Regierung dann weigere sich B Flüchtlinge schärfer v Auf der andern S lich, daß bei dem Vor

„Es wird — wenig gaben gehören, seine bekanntzugeben. In Regierung keinerlei Z neigt sind, die Festig Österreichs zu begün ihm jede Hilfe z bedienen würd Deutschen Reich Schöber muß also will, den Anschluß an wird es tun. Lehrrei Briands „Versöhnung

London, 29. April. richten haben hier vorgerufen. Mac D gebrochen und ist gef zeigt sich, daß die von in England für unbeder Tat ist, und daß das indische Volk un in Indien viel enste als die Regierung w Moskau nicht wen indische Freiheitsbew